



Jubiläen- ausgabe



bläserruf

62. Jahrgang

4/2025



Das Persönliche Wort

**Das
Reich
Gottes
ist mitten
unter Euch.**

Lukas 17, 21

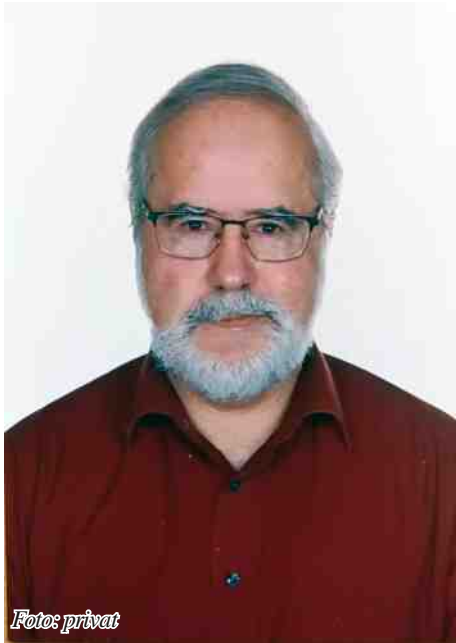


Foto: privat

Der Autor des Persönlichen Wortes
- **Theodor Ringeisen** -
ist Erster Vorsitzender
des Landesverbandes Pfalz

Titelseite (alle Fotos privat):

oben: 60 Jahre PC Barmstedt & 100 Jahre VCPC

links: 70 Jahre Bläserdienst Georg Wagner

rechts: 75 Jahre PC Kölleda

unten: 100 Jahre PC Hofen-Kerkhofen

Echt jetzt! Wo soll das denn sein? In der Ukraine, im Gazastreifen oder im Sudan? An anderer Stelle sagt Jesus doch "mein Reich ist nicht von dieser Welt". (Joh. 18,36) Nicht von dieser Welt, aber wir leben doch in dieser Welt. Um die Verwirrung komplett zu machen, beten wir im Vaterunser „Dein Reich komme“ Ganz schön kompliziert mit diesem Reich Gottes; nicht von dieser Welt, soll erst noch kommen und doch schon mitten unter uns sein?

Spätestens hier merken wir, dass unser deutsches Wort Reich ganz unterschiedliche Bedeutungen haben kann. Es stammt von dem mittel-hochdeutschen Wort „rich“ ab und steht für materiellen Reichtum aber auch für immaterielle Werte. Man kann z.B. durch Aufmerksamkeit „reich beschenkt“ werden, ohne dass auch nur ein Euro die Taschen wechselt. Es kann aber auch ein Territorium (römisches Reich) oder ein Herrschaftsgebiet gemeint sein, also ein Bereich, in dem ein Herrscher Einfluss auf sein Volk nehmen kann.

Wenn wir dieses Reich, das in Lk. 17,21 angesprochen wird, als Einflussbereich Gottes verstehen, wird das, was Lukas uns damit sagen will, schon deutlicher. Das Herrschaftsgebiet Gottes erstreckt sich in dieser Welt vor allem auf diejenigen, die Ihn als Schöpfer und Herrn der Welt anerkennen. Territorien oder Nationalitäten spielen dabei keine Rolle.

Jesus als Influencer und die, die Ihm vertrauen als seine Follower, so würde man es in der modernen Sprache unserer Zeit vielleicht ausdrücken. Laut Wikipedia ist "die Anzahl der Follower ein wichtiger Indikator für die Reichweite und Popularität eines Profils oder einer Marke" Beten wir dafür, dass die Marke "Reich Gottes mitten unter uns" in und außerhalb unserer Posaunenchöre viele Follower findet.

SOLI DEO GLORIA - Allein Gott die Ehre!

BAYERN: Georg Wagner - 70 Jahre Posaunenbläser



Foto: privat

Ende März gab es ein besonderes Jubiläum zu feiern: Seit 70 Jahren bläst Georg Wagner im Posaunenchor Burgthann-Schwarzenbach.

Erlernt hat er es, wie fast alle Anfänger, mit dem berühmten Kuhlo-Horn. Sein nächstes Instrument war dann die Trompete. Mit diesem Instrument hat er jahrzehntelang die Erste Stimme im Chor geblasen.

Für uns jüngere Bläser war es immer wichtig, wenn er als erster Bläser vorne stand und wir uns an ihm orientieren konnten. Im gereiften Alter erlernte er noch ein anderes Instrument, nämlich die Zugposaune im Bass. Auch diese beherrschte er mit Bravour.

Georg stellte nie sein bläserisches Können in den Vordergrund, für ihn

galt, "das geblasene Wort" Gottes zu verkünden und Jesus die Ehre zu geben. Den jungen Bläsern will er weiterhin ein Vorbild sein. Solange die Gesundheit mitmacht, möchte er weiterhin Gott mit seiner Posaune loben und heißt es für ihn „SOLI DEO GLORIA“ - Allein Gott die Ehre!

Vielen Menschen hat er mit seinem Instrument Freude bereitet, sei es bei feierlichen Anlässen wie Geburtstagen, Hochzeiten, Konfirmationen und auch bei Beerdigungen Trost gespendet.

***Lieber Georg, der Herr Jesus segne
Dich für Deinen treuen Dienst in der
Posaunenarbeit!***

Georg Schmidt

Gemeinsam unterwegs ...

BAYERN: 100 Jahre Posaunenchor Kerkhofen-Hofen

... das gilt seit 100 Jahren für den Posaunenchor Kerkhofen-Hofen. „Zur Ehre Gottes, zur Erbauung der Gemeinde unseres Herrn Jesus Christus und zur christlichen Freude seiner Mitglieder“ erfolgte die offizielle Gründung am 17.05.1925. Entstanden ist die Posaunenchorarbeit im Zug eines religiösen Neuaufbruchs in der evangelischen Kirchenarbeit Kerkhofen–Hofen. Initiiert von Pfarrer Kohler trafen sich im Winter 1924 acht Bläser, die Zahl stieg schnell auf ca. 20 Aktive an. Nach der offiziellen Gründung schloss sich der Chor dem bayesischen Posaunenchorverband an. Anfang der 70iger Jahre erfolgte die zusätzliche Aufnahme in den Gnadauer Posaunenbund.

Der Gründer Pfarrer Kohler wechselte 1927 die Pfarrstelle. Die Nachfolge als Chorleiter trat Georg Dauscher aus Kerk-

hofen an. Während des zweiten Weltkrieges übernahm Ulrich Haubner die Chorleitung, danach Leonhard Bachhofer. Anschließend leitete Gerhard Bachhofer 24 Jahre lang den Posaunenchor. 2005 übernahm Jürgen Dauscher und seit 2013 leitet Heike Emmerling den Chor, der aktuell 29 Mitglieder hat. Neben der eigentlichen Posaunenchorarbeit erfolgt auch immer wieder die Nachwuchsausbildung in Gruppen (sogenannte „Jungbläser“).

Das 100jährige Jubiläum wurde mit einem Festwochenende am 24. und 25. Mai 2025 in der Schlosskirche St. Michael in Sulzbürg gefeiert. Höhepunkt war sicherlich das Konzert am Samstagabend in der überfüllten Schlosskirche. Der Posaunenchor bot ein abwechslungsreiches Repertoire über Kirchenmusik, klassische Musik, bis hin zu modernen Popstücken.



Fotos privat



Foto: privat

Unterstützt wurde er an diesem Abend durch einen Schlagzeuger. Die Leitung des Chores für das Jubiläumskonzert hatte Gastdirigent Andreas Knollmeyer aus Thalmässing übernommen. Posaunist und Pfarrer Dr. Bernhard Stengel moderierte den Abend kurzweilig und mit interessanten Hintergrundinformationen. Im Anschluss an das Konzert war noch Gelegenheit zum Austausch bei Getränken und Fingerfood im Zelt vor der Kirche.

Am Sonntag führte Frau Dekanin Murner durch den Jubiläumsgottesdienst, die Predigt hielt Prediger Johannes Lehnert von der Landeskirchlichen Gemeinschaft Hofen. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernahm der Posaunenchor wieder unter der Leitung der eigentlichen Dirigentin Heike Emmerling. Ihren ersten großen Auftritt hatten dabei die sechs Jungbläser, die bei zwei Stücken mit eingebunden wurden. Direkt im Anschluss durfte sich der Posaunenchor dann in die Zuhörerrolle begeben, da bei

der Feierstunde der Bezirksposaunenchor des Dekanats Neumarkt unter Stephan Schneider die musikalische Umrahmung übernahm. Nach den Grußworten der Vertreter der Kirchen und der Politik ehrte Frau Susanne Kropf vom Verband der Evangelischen Posaunenchoräle Bayern die Bläserinnen und Bläser für das langjährige aktive Musizieren, angefangen ab 25 Jahren bis zu über 60 Jahren.

Im Anschluss gab es ein Festessen im Zelt vor der Kirche, das durch viele fleißige Helfer aus der Kirchengemeinde und der Landeskirchlichen Gemeinschaft mit vorbereitet und ermöglicht worden war. Die gute Laune dabei wurde auch durch das leider schlechte Wetter nicht verdorben.

Auch im inzwischen fortgeschrittenen Alter bleibt die Zielsetzung des Chores nach wie vor das Musizieren zur Ehre und zum Lob Gottes: „soli deo gloria!“

Matthias Spenler

Ein Rundum-Sorglos-Wochenende in Kölleda

MITTELDEUTSCHLAND: Landesposaunenfest und 75-jähriges Corjubiläum

Am 28. und 29. Juni 2025 feierte der Evangelische Posaunenchor Kölleda sein 75-jähriges Bestehen, gleichzeitig fand der diesjährige Landesposaunentag der Posaunenchöre des Gnadauer Posaunendienstes Mitteldeutschland statt – und ich war dabei!

Im Vorfeld hatten die für die Musikauswahl Verantwortlichen das Beste aus der Musikliteratur der letzten 43 Jahre herausgesucht, leider verteilt auf 11 Hefte/Bücher und eine Kopie, sodass die Notentaschen ein durchaus bemerkbares Gewicht entwickelten. Guten Mutes begannen wir, der Posaunenchor Pößneck, uns die Literatur in unseren Übungsstunden zu erarbeiten, wie viele andere Posaunenchor wahrscheinlich auch. Leider geriet dieses Vorhaben durch örtliche Einsätze zu Himmelfahrt, Konfirmation und Pfingsten in den letzten Wochen in den Hintergrund.

So musste Raphael Wilm doch einige Geduld aufbringen, um uns in den Proben am Sonnabend und Sonntag wieder auf den rechten Weg zu bringen. Dies zeigte sich auch in seinen markanten Äußerungen zu den Probeergebnissen: „Das lassen wir jetzt mal so!“ – oder: „Vielleicht sollten wir jetzt doch einmal durchstimmen“, weiterhin: „Es wird immer besser“, dagegen ziemlich vernichtend: „Das ist schwer: Richtig zur gleichen Zeit blasen!“ Trotz alledem haben uns die Proben musikalisch ein gutes Stück weitergebracht, wir haben gelernt, „singend“ oder akzentuiert zu spielen, das Tempo und die Lautstärke zu variieren und auf den Dirigenten zu achten, was wir nicht durchweg gewohnt sind.

Von der Temperatur her herausfordernd war die Serenade am Samstagabend, welche wegen der Glocken von Rathaus und Kirche mit etwas Verzögerung be-



Fotos privat

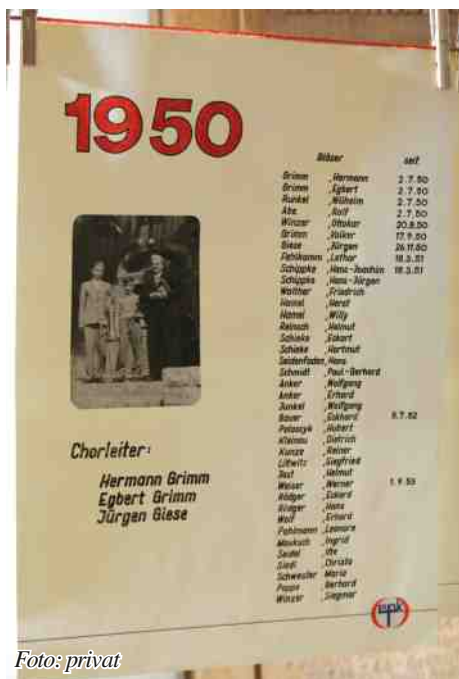


Foto: privat

gann. Die Aufmerksamkeit und der Applaus der extra erschienenen Zuhörer und auch die teils sehr persönlichen Ausführungen von Raphael Wilm entschädigten uns für diese Unbill.

Und wieso „sorglos“? Beim Landesposaunenntag in Hermsdorf/Bad Klosterlausnitz hatte ich mitbekommen, dass man außer Noten, Notenständer und Instrument nichts mitbringen muss, nicht einmal eine Wasserflasche. Diesmal wurde das noch gesteigert: Richtig hatte ich auf ein Frühstück zuhause verzichtet, denn für uns war am Sonnabend alles reichlich vorbereitet, ich konnte das Frühstück nachholen – und so blieb es die ganze Zeit: Mittagsimbiss, Stehimbiss, für uns Teilnehmer kostenloses Softeis, Abendessen vom Roster mit ausgezeichneten Salaten, am Sonntag klassisch Rinderroulade mit Klößen und Rotkraut, alternativ vegetarisches Essen, nach dem Festgottesdienst noch Kaffee und Kuchen ohne Ende. Ich frage

mich, wie die Kölleddaer das alles „gebacken“ bekommen haben!

Und das Festkonzert? Na gut – über zwei Stunden! Aber immerhin wurden auch 29 unterschiedliche Stücke dargeboten (wenn ich mich nicht verzählt habe) und die Ausführungen von Werner Weiser zur Frühgeschichte des Chores dürften nicht nur für mich als Geschichtslehrer interessant gewesen sein. Die Predigt von Matthias Schubert aus Floh-Seligenthal war gut strukturiert und anschaulich, auch die anderen Beiträge erfreulich, sodass es mir trotz der langen Zeit nicht langweilig wurde. Ich hoffe, das ist auch den anderen Teilnehmer innen so gegangen!

Vielen Dank an die Schwestern und Brüder aus Kölledda und die anderen Beteiligten, welche mir ein unvergessliches Wochenende bereitet haben!

Markus Brink, Posaunenchor der Landeskirchlichen Gemeinschaft Pößneck



Foto: privat

Du meine Seele singe

NORDMARK: Landesposaunenfest mit Jubiläen in Bargteheide

Am 12. und am 13. Juli haben wir in Bargteheide das Landesposaunenfest des Verbandes der christlichen Posaunenchoräle der Nordmark gefeiert, wo dazu noch das 100-Jährige Jubiläum des Verbandes und das 60-Jährige Jubiläum des Bargteheider Posaunenchores gefeiert wurde.

Am 12. kamen um circa 09:00 die ganzen Bläser in Bargeheide an. Es wurde Kaffee getrunken, Kekse wurden gegessen und es wurde auch 'n bisschen geschnackt. Anschließend gab es die erste Probe des Tages, und man erkannte schnell: „das klappt, das Spielen“. Nach der Probe sind dann alle, darunter auch sieben Jungbläser, erstmal rüber zum Rathaus gewandert. Dann wurde gespielt. Dort wurde zum ersten Mal das Motto dieses Festes, „Du meine Seele singe“ verkündet, und zwar in Liedform. Das war aber natürlich nicht das einzige Lied, das dort gespielt wurde, denn sonst wäre es etwas langweilig gewesen. Einige Leute gingen nach dem Spielen direkt zurück

zum Gemeindehaus, während andere kurz mit Bekannten plauderten. So oder so, als wir Mittagessen aßen und für den Gottesdienst probten, waren alle da. Nach viel (Sinnreichem) Getröte gab es eine kurze Pause, und danach wurde direkt weitergeübt. Um etwa 18:30 Uhr wurde am VC (Vitamin C), dem Begegnungszentrum der Kirchengemeinschaft, gegrillt. Nach der Stärkung ging es wieder ins Gemeindehaus. Dort wurden die verschiedenen Posaunenchoräle vorgestellt und anschließend ein Sketch vom Bargteheider-Posaunenchor vorgestellt. Bei den Vorstellungen wurde Kreativität gewünscht, und deshalb gab es bei Einigen ein kleines Quiz. Zum Abschluss wurde ein von Arne Jahn gemachter Film zur Geschichte des Vereines Nordmark abgespielt. Etwas nach 21:00 Uhr wurde dann Schluss gemacht, und Alle freuten sich schon auf den morgigen Tag.

Sonntags kamen wir alle um 09:00 Uhr in der Pausen- und Aufführungshalle



Foto: privat

des Eckhorst Gymnasiums an und probten noch ein bisschen, damit es auch bei dem um 10:30 losgehenden Fest-Gottesdienst schön klang. Alle Leute hatten Spaß beim Gottesdienst und die Musik wurde richtig genossen. Im Gottesdienst wurde Gott gedankt, es wurde dem Bargteheider



Foto: privat



Foto: privat

Posaunenchor gedankt, und Miriam Rottmeier, der Dirigentin, wurde gedankt. Schön war, dass sogar noch mehrere Grün-

dungsmitglieder des Bargteheider Posaunenchores beim Gottesdienst anwesend waren. (Einer davon noch im Posaunenchor!) Nach dem letzten gemeinsamen Mittagessen wurden die



Foto: privat



Foto: privat

Jungbläser, die mehr waren als letztes Jahr, für ihr Engagement auch noch gelobt. Nach dem Abschluss sind wir Posaunenchorre getrennte Wege gegangen, aber wir werden uns spätestens beim nächsten Landesposaunenfest wiedersehen.

Alfred A. Küster

Jesus-ist-Sieger.

REMELS: Zeltevangelisation 2025 an der Nordsee mit Bläser-Unterstützung



Foto: Matthias Steup

Vom 08.08.2025 bis zum 17.08.2025 fand in Remels/Ostfriesland wieder eine Zeltevangelisation statt, die durch Bläser des Gnadauer Posaunenbundes unter Leitung vom Raphael Wilm mitgestaltet wurde. Jeden Abend versammelten sich ca. 500 Menschen, um das Evangelium von Jesus Christus zu hören. Etliche vertrauten ihr Leben Jesus an.

Seit 2020 werden in Remels jährliche Evangelisationen durchgeführt. Wegen der Corona-Maßnahmen war es 2020 bis 2023 nicht möglich, die Evangelisation in einem Zelt durchzuführen. Darum entschloss sich ein Ehepaar, seinen Garten zur Verfügung zu stellen, so dass die Versammlungen unter freiem Himmel stattfinden konnten. Seit 2024 kann die Zeltevangelisation nun im Zelt stattfinden. Von Anfang an waren jedes Jahr

die Bläser dabei. Auch in diesem Jahr konnten sie die Zuhörer begeistern. Es gab viel Beifall und anerkennende Worte nach den Veranstaltungen. Wir wollen alle Ehre unserem Herrn geben, aber man freut sich dennoch über solchen Zuspruch.

Neben der musikalischen Mitwirkung bei den Evangelisationsabenden besuchten die Bläser zwei Altersheime und gaben ein Platzkonzert vor einem Supermarkt in Remels. Dabei wurden die Zuhörer durch die Musik, Verteilschriften und persönliche Gespräche eingeladen und mit dem Evangelium von Jesus Christus bekannt gemacht. Am ersten Sonntag haben die Bläser den Gottesdienst in St. Martini, Bremen, mitgestaltet.

Erfreulich war auch, wie viele Menschen



Foto: Matthias Steup

sich einsetzen, damit diese Evangelisation reibungslos durchgeführt werden konnte. Damit haben sie ohne Zweifel Schätze im Himmel gesammelt (Matth. 6,20). Auch in den kommenden Jahren soll es Evangelisationen in Remels ge-

ben. Informationen sowie die Predigten zum Nachhören gibt es hier:

<https://www.jesus-ist-sieger.com>

Matthias Steup

„Stadt Land Fluss“ auf Reisen

PFALZ: Pfälzer entdecken Franken

Wer kennt es nicht – das Spiel „Stadt Land Fluss“, mit dem man sich auf angenehme Weise die Zeit vertreibt und im Kopf durch die Welt reist? Unter diesem Motto waren Bläserinnen und Bläser des Landesverbandes der pfälzischen Gemeinschafts-Posaunenchoräle mit ihren Ehepartnern im Mai 2025 zu einer Bläser-Konzertreise in Franken.

Nach Brasilien 2018, Bodensee 2021 und Oberlausitz 2023 war es unsere vierte Bläserreise in dieser Art. Unsere Ziele sind dabei, Gemeinden und Organisationen mit

unserem Dienst zu unterstützen und mit unserer Musik das Evangelium von Jesus Christus hörbar zu machen. Deshalb gehört auch immer eine Ansprache, die zum Glauben einlädt, zu unseren Konzerten. Gleichzeitig erleben wir als Gruppe auch viel Gemeinschaft, lernen neue Orte kennen und haben Spaß. Diese Erfahrung möchten wir mit Euch teilen.

Was braucht es für eine erfolgreiche Bläserreise?

Zunächst einmal motivierte Bläser, die gerne einmal etwas spielen möchten, was



im örtlichen Posaunenchor vielleicht nicht möglich ist, Partner, die dieses mittragen, und dann natürlich Organisatoren und einen Dirigenten.

Während Volker Kungel dem Reiseprogramm noch den letzten Feinschliff gab, begannen wir im Januar 2025 mit unseren insgesamt drei Proben-Tagen mit Günther Buhl. Die Konzerte sollten schließlich den Zuhörern und uns Freude machen, und das geht nur, wenn man die Stücke gut spielen kann.

Probentage sind auch gemeinsame Zeit, d.h. eigentlich ein Teil der Bläserreise. Hier treffen sich alte Bekannte und schwärmen von den Erlebnissen der vorangegangenen Reisen. „Neue“ Bläserreisende werden schnell integriert, Erfahrungen und Anekdoten geteilt. So sind alle gleichwertiger Teil der Gruppe, und wir wachsen zusammen. Bei der Frankenreise waren wir 17 Bläser aus 8 unterschiedlichen Chören – das ist ein wunderbares Fundament, von einander zu lernen und sich so gemeinsam weiterzuentwickeln.

Gut gerüstet ging es im Mai ins Frankenland. Die Unterkunft lag zentral in Win-

delsbach nahe Rothenburg ob der Tauber. Dort machten wir wieder die Erfahrung, dass reisende Bläser eine besondere Klientel sind – pflegeleicht und herzlich. Für den Geburtstag unseres Dirigenten wurde kurzerhand Kuchen gebacken, und wir bedankten uns mit einem Abschiedsständchen. So macht Reisen Spaß!

Eine zweite Besonderheit von Bläsern ist, dass sie sich gerne mit anderen Bläsern zusammentun, um zu musizieren. Erstmals hatten wir auf unserer Bläserreise „Gastbläser“ vom CVJM in Ansbach, die uns bei unseren Konzerten begleiteten. Was sich zunächst vielleicht etwas merkwürdig anfühlte – immerhin hatten wir ja in der Pfalz schon intensiv geübt, um uns aufeinander einzustellen – funktionierte sehr gut. Es war nicht nur musikalisch, sondern auch menschlich eine Bereicherung. Fazit: Im Posaunenchor ist man überall zuhause!

Unser Konzertprogramm „Stadt Land Fluss“ sollte Menschen ansprechen und einladen. Mit dem Frankenlied „Wohlauf, die Luft geht frisch und rein“ wurde das Konzert eröffnet und damit sofort die Ver-

bindung von Chor und Zuhörern hergestellt: Die einen spielten und die anderen sangen laut dazu mit, obwohl das Lied weder im Programm stand noch der Text abgedruckt war. Ein voller Erfolg!

Unter dem Dirigat und der Moderation von Günter Buhl reisten wir dann durch Städte und Länder sowie zu Flüssen. Von Antwerpen in Belgien („Hymnus Antverpiae“, J. v. d. Roost) zogen wir über Kiew („Das große Tor von Kiew“, M. Mussorgski) ins Heilige Land nach Jerusalem („Jerusalem“, C. Parry) und Jericho („Joshua fit the Battle of Jericho“, H. Zellner). Bei den Ländern hatte sich unser Dirigent etwas Besonderes ausgedacht, denn das Stück „Norwegian Rondo“ von P. Sparke ist weder ein Rondo noch beschreibt es Norwegen. Trotzdem passte das Stück neben der Italiana von O. Respighi und dem Panama-Rag gut in die musikalischen Länderbeschreibungen. Mit den Flüssen endet bekanntlich das Spiel „Stadt Land Fluss“ und folgerichtig auch unser Programm. Wir tanzten Walzer auf der Donau und erlebten die Stromschnellen der Moldau. Geruhsamer ging es auf den ameri-

kanischen Flüssen Shenandoah und dem „Old Man River“, d.h. dem Mississippi, zu. Die beiden Zugaben „Sur le Pont“ und „New York, New York“ rundeten das Programm ab.

Musikalisch reichte der Bogen von der Romantik bis zu modernen Stücken, von Spirituals über Rag bis zum Walzer. Das war vielseitig für die Zuhörer und uns als Bläser. Kommentar aus unserem „Fanclub“: Vier Mal das Gleiche und nie langweilig!

Nun ist ein Posaunenchor zwar musikalisch vielseitig, hat im Unterschied zu einem Blasorchester oder Musikverein aber zusätzlich noch eine geistliche Aufgabe. Wir hatten bewusst einen Konzerttitel und ein Plakat ausgewählt, dass zum Hingucken einlud, um so auch Menschen zu erreichen, die sonst vielleicht nicht so oft in die Kirche gehen. Neben den Konzertstücken gab es eine Kurzansprache von Volker Kungel zum Thema „Heimat“. So ergänzten sich Konzertprogramm und Andacht zu unserer Botschaft, dass unsere Heimat in Jesus Christus ist. Die örtlichen Pastoren beendeten das Konzert mit dem Vaterunser sowie dem Segen. Aus Kon-



Fotos privat

zert wurde so auch Gottesdienst.

Wir gaben insgesamt vier Konzerte: in Ansbach, Weikersheim, Colmburg und Kitzingen-Siedlung. Die Resonanz war durchgängig positiv. So war z. B. das Konzert in Kitzingen trotz des Termins am Montagabend gut besucht und endete mit einer gemeinsamen Vesper mit der Gemeinde, bei der es zu einem regen Austausch von Gästen und Gastgebern kam. Zusätzlich zu den Konzerten beteiligten wir uns noch bläserisch am Allianz-Gottesdienst in Ansbach.

Jede Bläserreise hat neben dem musikalischen

Teil auch einen touristischen Erkundungscharakter. Unser Wahl-Franke Volker Kungel hatte im Vorfeld ein abwechslungsreiches Besichtigungsprogramm für uns organisiert. Viel zu schnell war die Woche und damit die Bläserreise vorbei! Wieder hatten wir – ganz unterschiedliche Menschen und Charaktere, die sich ergänzen und gut zusammen passen - eine wunderbare Zeit miteinander!

Danke an alle, die das ermöglicht haben.

Babette Meyer (gekürzt durch Redaktion)

Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt

MITTELDEUTSCHLAND: Nachruf für Johannes Lander

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.“ (Joh. 11,25-26)

Im festen Vertrauen auf Gottes Zusage dürfen wir uns getröstet wissen und können dankbar zurückschauen auf das Leben von

Johannes Lander

***13.12.1934 + 05.05.2025**

Seine stille und ruhige Art, die er als Vorsitzender im Posaunendienst von Thüringen und darüber hinaus gelebt hat, war ein starker Ausdruck seines Vertrauens zu seinem Gott.

Er war mir ein treuer Freund und Begleiter von Anfang an und verlässlicher Bläser, mit seiner Tochter in der ersten Reihe. Als Mitbegründer des Thüringer Blechbläser-kreises gab er uns Halt und Mut den Namen Jesu zu verkündigen. Selbst im Ruhestand und beschwerlichen Alter blies er im Seniorenheim bis zum Ende seines irdischen Lebens seine Lieder vom Herrn.



Foto: Christiane Dumke

Nun stehen wir am Grab wo sich Himmel und Erde begegnen. Aber, neben Tränen und Schmerz leuchtet die große Hoffnung der Herrlichkeit Gottes auf. Johannes gehörte zu den „Treuen im Lande“. Als Freund und Bruder grüße ich alle, die mit mir trauern und danken für ihn.

Soli Deo Gloria.

Werner Weiser

Herzliche Einladung zur Jahreshauptversammlung 2026 in Pirmasens

Zur Jahreshauptversammlung **vom 20. bis zum 22. März 2026** lädt der **Landesverband Pfalz** herzlich in die CityStar-Jugendherberge in Pirmasens ein.

(www.diejugendherbergen.de/cms/upload/gluecksmomente/GLUECKSMOMENTE_Pirmasens.pdf).

Anmeldungen an:

Theo Ringeisen, Schwarzwaldstraße 57, 66482 Zweibrücken

E-Mail: theoringeisen@web.de

Anmeldeschluss: 31. Januar 2026

Bitte bei der Anmeldung angeben:

Name, Vorname, Geburtsdatum, Anschrift, E-Mail Adresse, Landesverband, Zimmerwunsch, ggf. Besonderheiten zu Ernährung oder Barrierefreiheit

Kosten:

Teilnahme ab Freitag, 20. März (Abendessen) bis Sonntag, 22. März (Mittagessen):

Übernachtungen im Doppelzimmer: 150,00 €

Übernachtungen im Einzelzimmer: 200,00 €

Jugendliche (14 bis 18 Jahre) im Doppelzimmer: 112,50 €

Jugendliche (6 bis 13 Jahre) im Doppelzimmer: 75,00 €

Kinder unter 6 Jahren frei

Tagungskosten ohne Übernachtung: 60,00 €

Ein Wohnmobilstellplatz liegt fünf Minuten Fußweg entfernt (Zeppelinstraße 11, 66953 Pirmasens)

Für einen längeren Aufenthalt kann alternativ eine Ferienwohnung (85 € / Tag) auf Anfrage gebucht werden.

Teilnahmebeitrag bitte bis spätestens 20. Februar 2026 überweisen an:

Kontoinhaber: C1 Evangelischer Gemeindebund e.V.

IBAN: DE25 5425 0010 0050 0130 85

Verwendungszweck: JHV 2026 Name(n) bitte angeben zwecks Zuordnung



Marvis fotos (<https://pixabay.com/photos/pirmasens-town-park-buildings-6506435/>)



TERMINE

Angaben ohne Gewähr

2.11.2025 Einweihung Anbau Bibelheim Neustadt/Rennsteig (LV Mitteldeutschland)

8.11.2025 Sitzung des Erweiterten Vorstandes in Kaufungen

7. - 9.11.2025 Bläserfreizeit Haus Tannenhöhe (LV Baden Württemberg)

9.11.2025 Posaunenchorjubiläum Crottendorf (LV Sachsen)

2. - 4.01.2026 Puschendorfer Bläserstage (LV Bayern)

25.01.2026 Sitzung des Vorstandes in Bad Harzburg

6. - 8.03.2026 Bläserfreizeit in Neustadt/Rennsteig (LV Mitteldeutschland)

20.03.2025 Sitzung des Erweiterten Vorstandes in Pirmasens

20. - 23.03.2026 Jahreshauptversammlung in Pirmasens *Einladung auf Seite 15*

5. - 9.08.2026 130. Allianzkonferenz in Bad Blankenburg (Thüringen) www.allianzkonferenz.de

7.11.2026 Sitzung des Erweiterten Vorstandes

Redaktionsschluss für die *bläserruf*-Ausgabe 1/2026: 15.10.2025

Herausgeber:	Gnadauer Posaunenbund (www.gnadauer-posaunenbund.de)
Vorsitzender:	Ralf Jörg Pohlmann, Hauptstraße 100, 22869 Schenefeld E-Mail: vorsitzender@gnadauer-posaunenbund.de
Kassierer:	Jens Petersen, Hermann-Löns-Weg 17, 25365 Klein Offenseth-Sparrieshoop, Telefon: 04121 83289 E-Mail: kassierer@gnadauer-posaunenbund.de
Bankverbindung:	IBAN: DE94 2219 1405 0054 0770 20, BIC: GENODEF1PIN
Redaktion, Layout:	Andreas Schulz, Tiergartenstraße 1, 06712 Zeitz Telefon: 03441 216670 E-Mail: blaeserruf@gnadauer-posaunenbund.de
Druck:	Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG, Köln